TIERE

Eiland der Hühner

Das Drama nahm vor über 15 Jahren seinen Lauf, als Hurrikan „Iniki“ Käfige mit Hühnern zerstörte. Hennen und Hähne, ursprünglich für illegale Kämpfe gezüchtet, flüchteten und vermehrten sich rasant auf der Hawaii-Insel Kauai. Tausende Tiere rauben den Einwohnern nun den Schlaf, legen ihre Eier überall ab, auch in den Auslagen der Souvenirhändler. Vor allem aber sorgen sie für Zwietracht unter den 63 000 Insulanern. Einige deklarieren die Hähne zur Touristenattraktion, verkaufen T-Shirts mit einem Hahn drauf und der Zeile: „Offiziell ungefährdete Art“. Andere versuchen mit Gift und Schrot, die Kreaturen zu dezimieren, weil auf dem Eiland die Mungos als Fressfeinde fehlen. Der Suppentopf als Waffe eignet sich nur schlecht: Die Biester sind so zäh, dass bereits folgender Kochtipp kursiert: „Leg den Hahn mit einem Lavastein in den Topf, und wenn der Stein weich ist, lasse das Fleisch noch zwei weitere Stunden auf dem Herd.“

OKAPIA

Hühner auf der Hawaii-Insel Kauai

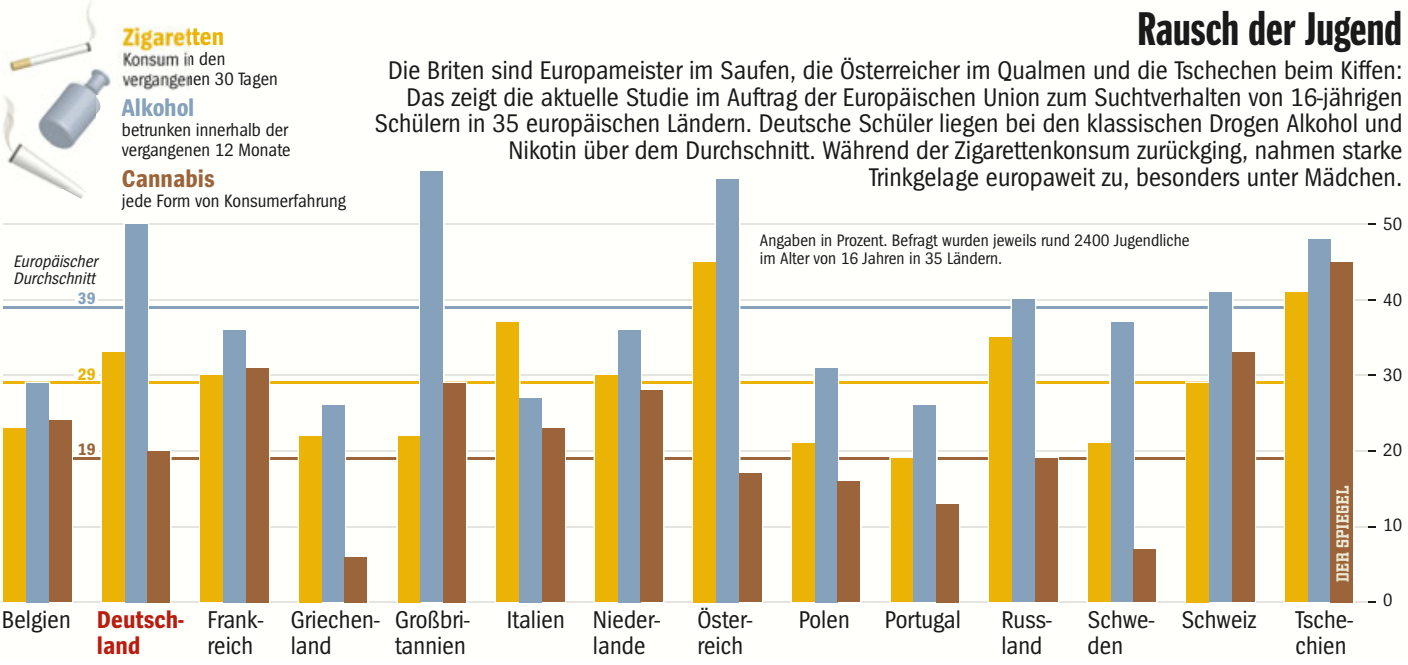
Vesuv

ROSSI / BILDAGENTUR ONLINE

KLIMA

Heimliche Einheizer

Vulkane gelten im Klimageschehen des Planeten in der Regel als kühlender Faktor, weil ihr Auswurf aus Gasen und Asche die Sonnenstrahlen ins All zurückwirft. Dass sie auch eine gegenteilige Wirkung haben, konnten Geologen des Nationalen Instituts für Geophysik und Vulkanologie in Palermo nun am Beispiel des italienischen Vesuv nachweisen: Der Berg, so zeigten sie, ist eine noch unbekannte Quelle von Kohlendioxid. Der Vesuv speit 300 Tonnen des Treibhausgases pro Tag aus, und das, obwohl er derzeit nicht aktiv ist. Auch der Mechanismus überraschte die Forscher: Das heiße Magma zersetzt die karbonathaltigen Gesteine, die sich bis in mehrere Kilometer Tiefe unter dem Vulkan erstrecken. Der darin enthaltene Kohlenstoff wird dabei freigesetzt. Diesen Prozess habe man bislang in den globalen CO_2-Bilanzen unterschätzt, so die Autoren im Fachblatt „Geology“.

Rausch der Jugend

Die Briten sind Europameister im Saufen, die Österreicher im Qualmen und die Tschechen beim Kiffen: Das zeigt die aktuelle Studie im Auftrag der Europäischen Union zum Suchtverhalten von 16-jährigen Schülern in 35 europäischen Ländern. Deutsche Schüler liegen bei den klassischen Drogen Alkohol und Nikotin über dem Durchschnitt. Während der Zigarettenkonsum zurückging, nahmen starke Trinkgelage europaweit zu, besonders unter Mädchen.